

SWR2 Zeitwort

**05.06.1910:**

In Dorfen tobt ein Bierkrieg

Von Julian Ignatowitsch

Sendung vom: 05.06.2023

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2023

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-zeitwort-100.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**O-Ton aus dem Bauerntheater:**

„Brenna duads – Feuer, Feuer...“

**Autor:**

Um viertel vor Zwei am 5. Juni 1910 bricht in Dorfen das Chaos aus. Es ist ein Sonntag, als in der kleinen oberbayerischen Stadt gut 50 Kilometer östlich von München das Wirtshaus der Stadtbrauerei Bachmayer in Flammen aufgeht.

**O-Ton von Hermann Simmerl:**

„Auf einmal ist der Ruf durch den Ort gegangen und es hat die Glocke gebimmelt: Es brennt! – ...und bald ist noch ein Ruf durch Dorfen gegangen, dass es am anderen Ende auch brennt, und zwar eine Wirtschaft von der Brauerei Waittl.“

**Autor:**

Erzählt Hermann Simmerl, ehemaliger Bürgermeister von Dorfen. Zwei Brauerei-Gebäude zur fast gleichen Zeit angezündet von Brandstiftern, das konnte kein Zufall sein.

Der Auslöser der Ereignisse war das sog. „Malzaufschlaggesetz“ vom 15. März 1910.

**O-Ton von Hermann Simmerl:**

„Damals in der Zeit des Kaiserreiches. Der Kaiser war ja sehr ambitioniert, wollte eine große Flotte aufbauen und Deutschland als weitere Macht in der Welt darstellen. Das hat viel Geld gekostet. Und da hat man an neue Steuerquellen gedacht und am Bierpreis gedreht. In diesem Fall ist die Malzsteuer um 2 Pfennige erhöht worden, ist heute vielleicht ein Betrag, wo man sagt, der ist ganz unerheblich, aber damals sind da Millionenbeträge zusammengekommen, weil Bier, insbesondere in Bayern eine große Rolle gespielt hat, und viel Bier getrunken worden ist.“

**Autor:**

26 statt 24 Pfennige sollte die Maß, ein Liter Bier, von da an kosten - fast 10 Prozent mehr für ein Produkt, das damals im wahrsten Sinne des Wortes als Grundnahrungsmittel diente. Die vermögenden Brauereien gaben – man kennt das von heute – die Steuererhöhung an die eher vermögensschwachen Konsumenten weiter. Betroffen war vor allem die Landbevölkerung.

**O-Ton von Hermann Simmerl:**

„Das mag damals eine ziemlich heftige Geschichte gewesen sein. Zum Teil ist die Entlohnung der landwirtschaftlichen Arbeiter ja sogar in Bier erfolgt.“

**Autor:**

Überall in Bayern regte sich Widerstand gegen das neue Gesetz. Manche verweigerten den Bierkonsum ganz, tranken nur noch Apfelwein, es gründeten sich Vereine zum Bierboykott, Brauer wurden übel beschimpft und immer wieder kam es zu Prügeleien und Ausschreitungen.

In Dorfen bricht sich der Frust an diesem Tag Bahn, in einem Ereignis das bis heute als „Bierkrieg“ bekannt ist und regelmäßig auf dem Marktplatz nachgestellt wird.

**O-Ton aus dem Bauerntheater:**

„Brenna duads – Feuer, Feuer...“

**Autor:**

Die Dorfer Feuerwehr rückt also an, um beide Brände zu löschen. Die Brauerei schenkt an diesem heißen Sommertag, fast 30 Grad, Freibier an alle Helfer und Schaulustige aus. Fast 500 Menschen sind da, dabei hat Dorfen zu dieser Zeit gerade mal 200 Einwohner.

Und dann plötzlich gegen 19 Uhr braut sich unter dem Einfluss des Freibiers neuer Ärger zusammen – die Menge wird unruhig, beginnt zu randalieren, Stühle fliegen, Steine, Männer prügeln sich, selbst die Polizei bekommt die Lage nicht unter Kontrolle.

**O-Ton aus dem Bauerntheater:****Autor:**

Zahlreiche Verletzte, die Brauerei Bachmayer wird böse verwüstet, irgendwann tritt der Ökonomierat (Bachmayer) höchstpersönlich vor die aufgebrachte Menge und verkündet:

**O-Ton aus dem Bauerntheater:**

„Dann Koast Mass Bier ab heute halt wieder 24 Pfennig.“

**Autor:**

Mit einem Schlag kehrt Ruhe ein, der Dorfer Bierkrieg ist beendet. Ein Brandstifter wird nie gefunden. Die Brauerei lässt den Fall mehr oder weniger auf sich beruhen, man will sich nicht noch mehr mit der Kundschaft anlegen. Am Ende des turbulenten Jahres stirbt der alte Ökonomierat Bachmayer. Das Bier kostet plötzlich wieder 26 Pfennig. Ein neuer Aufstand allerdings bleibt aus.